



Wolfgang Luh

Landaustraße 9 • 34121 Kassel • Deutschland
Tel.: +49 / (0)5 61 / 28 16 47 • Email: Luh-Art@t-online.de
www.luh-art.com



> GESCHAFFEN MIT FEUER - IM FEUER ZERSTOERT <

**fertiggestellt und zum letzten Mal verschlossen
am Dienstag, dem 27. Januar 2015**

- 70 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz und
8 Wochen vor meinem 60. Geburtstag -

Wolfgang Luh

In Anlehnung an die Installation „**Requiem für eine verlorene Stadt**“
in der Kirche „Sankt Elisabeth“ und
an meine Konzeption „**Kassel Requiem**“ werde ich,
anlässlich meines 60. Geburtstages und im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung

> WEGBESCHREIBUNGEN <

am 24. März 2015, in der „Karl-Branner-Halle“ des Kasseler Rathauses,
dem Kasseler Oberbürgermeister Herrn Bertram Hilgen
vier hölzerne Schatullen überreichen und damit deren Inhalte,
bestehend aus den beeindruckendsten Stücken meiner Sammlung
von Scherben und Fragmenten der verlorenen Stadt, an die Stadt Kassel zurückgeben.

Den Großteil dieser Sammlung, bestehend aus etwa 260 kg Fundstücken,
übergab ich, nach dem Abbau der Installation „**Requiem für eine verlorene Stadt**“
dem Kasseler Stadtmuseum.

Einen kleinen Rest hielt ich für mich zurück. Nun ist dieser Rest, in Verbindung
mit neuen Fundstücken, zum Inhalt der vier Schatullen geworden.

Die Schatullen haben zwei unterschiedliche Formate. Es gibt zwei größere und zwei kleinere,
die sich nur durch eine Längen-Differenz von 2 cm unterscheiden.
Die beiden größeren Schatullen haben das Format 36,9 x 16,8 cm mit einer Höhe von 17 cm,
inklusive der 1 cm hohen Füße. Die beiden kleineren haben das Format 34,9 x 16,8 cm.

Jede der vier Schatullen ist einem anderen Material-Thema zugeordnet.
Eine Schatulle ist mit Glas-Scherben, die zweite mit Geschirr-Scherben,
die dritte mit Kachel-Scherben und die vierte mit Ziegel-Scherben angefüllt.

Die Überreichung von > **GESCHAFFEN MIT FEUER - IM FEUER ZERSTOERT** <
ist eine Schenkung aber auch eine Rückgabe an die Stadt Kassel.

Der Grund für die Schenkung meines Kunstwerkes an die Stadt Kassel liegt zum Einen darin,
dass ich das letzte „Zweidrittel“, also fast 40 Jahre lang, in den Mauern der Stadt,
unbehelligt von derselben, lebe, arbeite und meine hier realisierten Ideen
in die Welt hinaus tragen durfte und ich mich jetzt selbst „Kasseler“ nennen darf.

Zum Anderen ist mein Geschenk zugleich eine Rückgabe von Lebensbeweisen
aus der Zeit vor und während der „Kasseler Bombennacht“, vom 22. zum 23. Oktober 1943.

Nachdem ich dieses „Material“ zuerst in jeglicher Art und Weise,
überdacht, verinnerlicht, in Frage gestellt, akzeptiert, durchlitten, verarbeitet, weitergedacht
und in bildnerischer, schriftlicher und musikalischer Form präsentiert habe
(- die Installation „**Requiem für eine verlorene Stadt**“, - die CD „**Fragment Requiem**“ mit
Jeanine Osborne, Zürich, Schweiz, - das Buch „**Requiem für eine verlorene Stadt**“, - das Buch
„**Requiem für ein Requiem**“, - das Buch „**Requiem für eine verlorene Stadt - Installations-
Beschreibung**“, - das Buch „**Fragmente**“ und - die Konzeption „**Kassel Requiem**“),
habe ich die gefundenen Bruchstücke zum Schluss auch in meine Gießharz-Objekte integriert,
die in der Retrospektive „**WEGBESCHREIBUNGEN**“ in der „Karl-Branner-Halle“ des
Kasseler Rathauses zu sehen sein werden.

Für mich ist nun endlich, mit der Übergabe von > **Geschaffen Im Feuer - Im Feuer Zerstört** <
an die Stadt Kassel, dieses Thema - so hoffe ich - abgeschlossen!

Und die Geister, die ich rief, werden zufrieden mich verlassen!

Und ich kann endlich wieder einmal durchatmen, in meinem neuen „Zweidrittel“!

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Wolfgang Luh



> GLAS <



> GESCHIRR <



> KACHELN <



> ZIEGEL <